

Gipfel EU-China

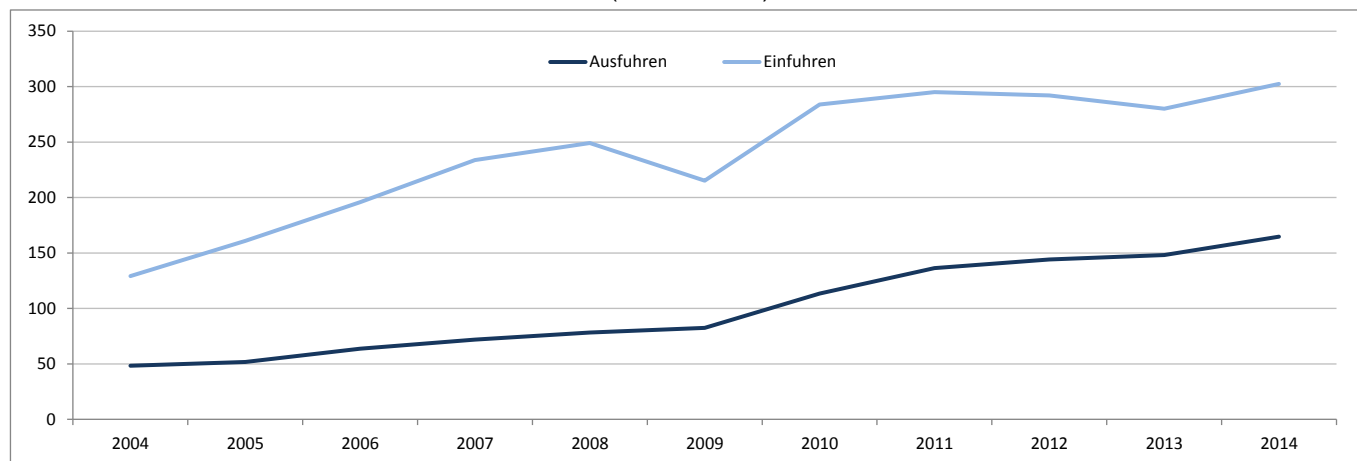
Beträchtliche Zunahme des Waren- und Dienstleistungsverkehrs EU-China im Jahr 2014

EU-Defizit bei Waren, EU-Überschuss bei Dienstleistungen

Der Wert der Wareneinfuhren aus **China** in die **Europäische Union** (EU) ist in den vergangenen zehn Jahren erheblich gestiegen. Betrug er 2004 noch 129,2 Mrd. Euro, so erreichte er 2014 einen Höchststand von 302,5 Mrd. Euro. Einzige Ausnahme bildete das Jahr 2009, in dem infolge der Finanzkrise ein Rückgang verzeichnet wurde. Die Ausfuhren gingen 2009 nicht zurück und haben sich im Zeitraum 2004-2014 mehr als verdreifacht. Im vergangenen Jahr erreichten sie 164,7 Mrd. Euro. Das während des gesamten Zeitraums bestehende Handelsdefizit der **EU** mit **China** verringerte sich zwischen 2010 bis 2013 und stieg im Jahr 2014 wieder an, und zwar auf -137,7 Mrd. Euro.

China ist nach den Vereinigten Staaten der zweitgrößte Handelspartner der **EU**. 2014 entfielen 14% des gesamten Warenhandels der **EU** mit Drittländern auf China (gegenüber 9% im Jahr 2004). In diesen zehn Jahren stieg der Anteil **Chinas** an den Extra-EU-Einfuhren von 12,6% im Jahr 2004 auf 18,0% im Jahr 2014, sein Anteil an den Ausfuhren verdoppelte sich nahezu (5,1% im Jahr 2004 gegenüber 9,7% im Jahr 2014).

Entwicklung der EU-Einfuhren und -Ausfuhren im Warenverkehr mit China, 2004-2014
(in Mrd. Euro)



Anlässlich des Gipfeltreffens **Europäische Union – China**, das am 29. Juni in Brüssel stattfindet, veröffentlicht **Eurostat**, das statistische Amt der Europäischen Union, Daten über die Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen **China** und der **EU**.

Industrieerzeugnisse dominieren Ein- und Ausfuhren

Der **EU**-Warenhandel mit **China** wird eindeutig von Industrieerzeugnissen dominiert, auf die 2014 97% der **EU**-Gesamteinfuhren aus **China** und 86% der **EU**-Ausfuhren nach **China** entfielen. Das Defizit von 152,0 Mrd. Euro, das die **EU** bei ihrem Handel mit Industrieerzeugnissen mit **China** aufweist, wird durch den leichten **EU**-Überschuss bei Primärerzeugnissen (+9,5 Mrd. Euro), insbesondere bei Rohstoffen (+6,3 Mrd. Euro), nur teilweise ausgeglichen.

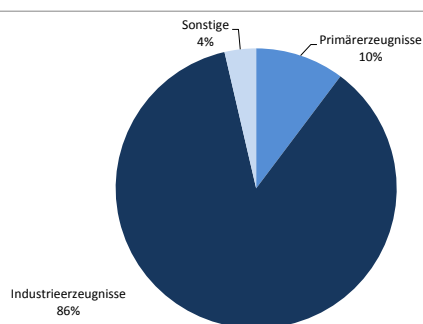
Internationaler Warenverkehr der EU mit China und der übrigen Welt

(in Mrd. Euro)

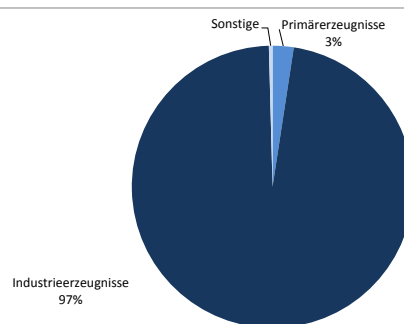
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
China											
Ausfuhren	48,4	51,7	63,7	71,8	78,3	82,4	113,5	136,4	144,2	148,2	164,7
Einfuhren	129,2	161,0	195,8	233,9	249,1	215,3	283,9	295,1	292,1	280,1	302,5
Saldo	-80,8	-109,3	-132,1	-162,0	-170,8	-132,9	-170,5	-158,6	-147,9	-131,9	-137,7
Extra-EU insgesamt											
Ausfuhren	945,2	1 049,5	1 152,4	1 234,5	1 309,1	1 094,0	1 353,2	1 554,2	1 684,2	1 736,6	1 702,8
Einfuhren	1 027,4	1 183,9	1 364,6	1 450,3	1 585,2	1 235,6	1 529,4	1 725,1	1 796,6	1 685,0	1 680,4
Saldo	-82,2	-134,5	-212,2	-215,9	-276,1	-141,7	-176,2	-170,9	-112,3	51,6	22,4
China insgesamt											
Ausfuhren	5,1%	4,9%	5,5%	5,8%	6,0%	7,5%	8,4%	8,8%	8,6%	8,5%	9,7%
Einfuhren	12,6%	13,6%	14,3%	16,1%	15,7%	17,4%	18,6%	17,1%	16,3%	16,6%	18,0%

Internationaler Warenverkehr der EU mit China nach Hauptprodukten, 2014

Ausfuhren



Einfuhren



Internationaler Warenverkehr der EU mit China nach Produkten

(in Mio. Euro)

	Ausfuhren		Einfuhren		Saldo	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Insgesamt	148 154	164 737	280 092	302 455	-131 939	-137 718
Primärerzeugnisse:	17 024	16 863	7 229	7 320	9 796	9 543
<i>Nahrungsmittel und Getränke</i>	4 918	5 639	4 354	4 358	564	1 281
<i>Rohstoffe</i>	10 113	9 106	2 657	2 781	7 455	6 325
<i>Energie</i>	1 994	2 118	217	181	1 777	1 937
Industrieerzeugnisse:	129 021	141 900	271 840	293 867	-142 819	-151 967
<i>Chemikalien</i>	17 370	18 879	13 162	14 257	4 208	4 622
<i>Maschinen und Fahrzeuge¹</i>	85 472	95 891	139 238	146 842	-53 767	-50 951
<i>Sonstige Industrieerzeugnisse¹</i>	26 179	27 130	119 440	132 768	-93 261	-105 638
Sonstige	2 108	5 974	1 024	1 267	1 084	4 706

Deutschland und Finnland melden als einzige EU-Mitgliedstaaten Handelsüberschuss mit China

In der **EU** war **Deutschland** 2014 mit Ausfuhren im Wert von 75,0 Mrd. Euro oder einem Anteil von 46% an den EU-Warenausfuhren nach China mit Abstand der wichtigste Exportpartner **Chinas**, mit einigem Abstand gefolgt vom **Vereinigten Königreich** (19,6 Mrd. Euro oder 12%), **Frankreich** (16,2 Mrd. Euro oder 10%) und **Italien** (10,5 Mrd. Euro oder 6%). Gegenüber 2013 nahmen die Ausfuhren nach **China** für jedes dieser vier größten Partnerländer zu. Auf **EU**-Ebene stiegen die Warenausfuhren nach **China** 2014 um 11%.

Deutschland war 2014 mit 60,9 Mrd. Euro oder 20% der EU-Wareneinfuhren aus China auch der größte Einführer aus **China** und lag damit vor den **Niederlanden**² (57,3 Mrd. Euro oder 19%), dem **Vereinigten Königreich** (45,8 Mrd. Euro oder 15%), **Frankreich** (25,4 Mrd. Euro oder 8%) und **Italien** (25,1 Mrd. Euro oder 8%). In allen diesen EU-Spitzenimportländern für chinesische Waren nahmen die Einfuhren aus **China** 2014 zu. Auf **EU**-Ebene stiegen die Wareneinfuhren aus **China** 2014 um 8%.

Beim Warenhandel mit **China** verzeichneten alle **EU**-Mitgliedstaaten 2014 ein Defizit. Einzige Ausnahmen waren **Deutschland** (+14,1 Mrd. Euro) und **Finnland** (+0,7 Mrd. Euro). Am höchsten fielen die Defizite in den **Niederlanden**² (-48,8 Mrd. Euro), im **Vereinigten Königreich** (-26,2 Mrd. Euro), in **Italien** (-14,6 Mrd. Euro), **Spanien** (-12,4 Mrd. Euro), **Frankreich** (-9,2 Mrd. Euro) und **Polen** (-8,9 Mrd. Euro) aus.

Internationaler Warenverkehr der EU-Mitgliedstaaten mit China (in Mio. Euro)

	Ausfuhren		Einfuhren		Saldo	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014
EU	148 154	164 737	280 092	302 455	-131 939	-137 718
Belgien ²	7 230	7 490	12 999	13 567	-5 769	-6 078
Bulgarien	651	533	767	865	-116	-332
Tschech. Rep.	1 446	1 532	6 281	7 160	-4 835	-5 628
Dänemark	2 578	2 922	4 838	5 179	-2 260	-2 257
Deutschland	67 153	75 024	57 583	60 909	9 569	14 115
Estland	99	139	576	606	-477	-467
Irland	1 408	1 481	2 041	2 192	-632	-711
Griechenland	419	279	2 194	2 492	-1 775	-2 213
Spanien	3 942	4 082	14 419	16 525	-10 477	-12 444
Frankreich	14 813	16 190	24 603	25 394	-9 791	-9 205
Kroatien	57	51	956	443	-898	-391
Italien	9 843	10 494	23 071	25 055	-13 228	-14 560
Zypern	33	39	202	221	-169	-182
Lettland	86	108	342	355	-256	-247
Litauen	88	102	565	666	-477	-564
Luxemburg	197	195	1 282	1 190	-1 085	-995
Ungarn	1 435	1 410	5 169	5 002	-3 734	-3 591
Malta	47	23	136	147	-89	-124
Niederlande ²	8 628	8 460	53 375	57 299	-44 747	-48 839
Österreich	2 772	2 982	4 485	4 894	-1 713	-1 912
Polen	1 589	1 683	8 469	10 550	-6 880	-8 867
Portugal	657	839	1 370	1 597	-713	-758
Rumänien	499	567	1 972	2 354	-1 473	-1 787
Slowenien	169	215	1 018	1 132	-849	-917
Slowakei	1 596	1 375	2 468	2 493	-871	-1 118
Finnland	2 766	2 564	1 759	1 856	1 007	708
Schweden	4 571	4 382	6 172	6 536	-1 600	-2 155
Ver. Königreich	13 381	19 577	40 981	45 774	-27 600	-26 197

Wachsender Überschuss im EU-Dienstleistungsverkehr mit China

Die Ausfuhren von Dienstleistungen aus der **EU** nach **China** stiegen zwischen 2012 und 2014 sprunghaft an, und zwar um 27% von 25,1 Mrd. Euro auf 31,7 Mrd. Euro. Die Einfuhren nahmen in geringerem Maße zu und stiegen von 20,0 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 22,6 Mrd. Euro im Jahr 2014. Infolgedessen vergrößerte sich der **EU**-Überschuss im Dienstleistungsverkehr mit **China** in den letzten drei Jahren um 4,0 Mrd. Euro von 5,1 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 9,2 Mrd. Euro im Jahr 2014. Zurückzuführen war dieser Überschuss hauptsächlich auf Überschüsse bei Reisedienstleistungen (+3,3 Mrd. Euro), Gebühren für die Nutzung von geistigem Eigentum (+3,1 Mrd. Euro) sowie Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen (+2,5 Mrd. Euro). Das größte Defizit wurde bei Verkehrsleistungen verzeichnet (-1,7 Mrd. Euro). Im Jahr 2014 entfielen rund 4% des gesamten Extra-**EU**-Handels mit Dienstleistungen auf **China**. Damit ist China nach den Vereinigten Staaten und der Schweiz drittgrößter Partner der **EU** in diesem Bereich.

Internationaler Dienstleistungsverkehr der EU mit China (in Mio. Euro)

	Ausfuhren			Einfuhren			Saldo		
	2012	2013	2014*	2012	2013	2014*	2012	2013	2014*
Insgesamt	25 068	28 993	31 730	19 956	20 896	22 571	5 112	8 098	9 158
davon:									
Transportleistungen	7 863	7 824	7 829	8 843	8 830	9 519	-980	-1 006	-1 690
Reiseverkehr	4 225	5 339	6 061	2 509	2 407	2 760	1 715	2 931	3 301
Telekommunikations-, EDV- und Informationsdienstleistungen	2 184	2 806	3 101	646	841	605	1 538	1 965	2 496
Finanzdienstleistungen	534	654	778	262	292	223	272	362	555
Versicherungs- und Alterssicherungsleistungen	354	1 165	1 206	266	224	408	88	942	797
Geistiges Eigentum	2 286	2 209	3 269	80	176	121	2 206	2 033	3 147
Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen ³	6 136	7 589	8 094	6 469	6 629	7 315	-333	960	779
Sonstige	1 486	1 407	1 392	881	1 497	1 619	605	-89	-227
Extra-EU insgesamt	675 783	709 695	734 777	514 872	531 603	583 376	160 911	178 092	151 402
China/Extra-EU insgesamt	3,7%	4,1%	4,3%	3,9%	3,9%	3,9%			

* Die Daten für 2014 basieren auf annualisierten vierteljährlichen Zahlungsbilanzdaten.

China war 2014 Nettoinvestor in der EU

Die Ströme an ausländischen Direktinvestitionen (ADI) zwischen der **EU** und **China** schwankten zwar in den vergangenen vier Jahren, blieben aber stets positiv. Im Jahr 2014 verringerten sich die **EU**-Investitionen in **China** jedoch um 9,1 Mrd. Euro, während die Investitionsströme aus **China** in die **EU** auf 12,1 Mrd. Euro anstiegen. **China** war somit im vergangenen Jahr Nettoinvestor in der **EU**.

ADI-Ströme⁴ zwischen der EU und China (in Mio. Euro)

	2011	2012	2013	2014
ADI-Ströme aus der EU nach China	21 422	9 839	17 102	9 139
ADI-Ströme aus China in die EU	4 536	9 924	5 547	12 098


1. Zu **Maschinen und Fahrzeugen** gehören Kraftmaschinen und Industriemaschinen, Computer, elektrische und elektronische Teile und Geräte, Straßenfahrzeuge und Teile davon, Schiffe, Flugzeuge und Eisenbahnmaterial.
Zu den **sonstigen Industrieerzeugnissen** zählen Waren aus Leder, Gummi und Holz, Papier, Textilien, Metalle, Gebäudezubehör und Baubestandteile, Möbel, Bekleidung, Schuhe und Zubehör, wissenschaftliche Instrumente, Uhren und Kameras.
2. Die Wareneinfuhren der Niederlande werden aufgrund des „Rotterdam-Effekts“ überschätzt: Für die übrige EU bestimmte Waren kommen in niederländischen Häfen an und werden dort in der harmonisierten Außenhandelsstatistik der EU erfasst. Auf den Saldo der Bilanz des Handels zwischen den Mitgliedstaaten, in die die Waren dann wiederausgeführt werden, und China wirkt sich dies insofern positiv aus, als diese Versendungen nicht als Extra-EU-Handel mit China, sondern als Intra-EU-Handel mit den Niederlanden erfasst werden. Die Zahlen für Belgien werden in ähnlicher Weise übererfasst, wenn auch in geringerem Ausmaß.
3. **Sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen** umfassen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, freiberufliche Dienstleistungen und Managementberatungsleistungen, technische Dienstleistungen, Handelsleistungen und sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen.
4. Die Daten zu den ADI-Strömen basieren auf annualisierten vierteljährlichen Zahlungsbilanzdaten. Die Daten für 2013 und 2014 wurden nach den neuen internationalen Standards der sechsten Auflage des „Balance of Payments and International Investment Position Manual“ (Zahlungsbilanzhandbuch des IWF – BPM6) erstellt, während die Daten für 2011 und 2012 nach der vorherigen Auflage (BPM5) erstellt wurden. Daher sind die Daten für 2013-2014 nicht direkt mit früheren Jahren vergleichbar. Daten zu den ADI-Strömen nach dem BPM6 für die Jahre vor 2013 sollen im Rahmen der EU-Zahlungsbilanz im Juli 2015 veröffentlicht werden.

Herausgegeben von: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel. +352 4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

 [@EU_Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 **Medien-Anfragen:** Eurostat media support / Tel. +352 4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu